

LERNORTE

MIT ANTIKENBEZUG

FÜR SACHSEN-ANHALT



Außerschulische Angebote
von kulturellen Einrichtungen in Mitteldeutschland
mit Bezug zur griechisch-römischen Antike



INHALT

Einleitung	2
Projektziel und Adressatenkreis	2
Außerschulisches Lernen & Unterrichtslicher Anschluss	4
Antiquitas ante portas	4
Landesforschungsschwerpunkt ‚Aufklärung – Religion – Wissen‘ im 18. Jahrhundert	6
Bezug zu den Fachlehrplänen für Latein und Griechisch in Sachsen-Anhalt	6
Systematik und Diversität von Lernorten	7
Betreuung kultureller Lernorte am LISA	8
Lernorte mit Antikenbezug für Sachsen-Anhalt – ein Work in progress	8
Wie entsteht ein Lernort?	9
Lernorte	10
Winckelmann-Museum Stendal	10
Kulturhistorisches Museum Magdeburg	12
Gleimhaus. Museum der deutschen Aufklärung Halberstadt	14
Quedlinburgs lateinische Hausinschriften	16
Gartenreich Dessau-Wörlitz	18
Melanchthon-Haus Wittenberg	20
Archäologisches Museum der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	22
Landesmuseum für Vorgeschichte Halle	24
Marienbibliothek Halle	26
Geocache-Serie Latein.lebt in der Innenstadt von Halle	28
Schlossmuseum Sondershausen	30
Fachlehrplanbezüge	32
Winckelmann-Museum Stendal	32
Kulturhistorisches Museum Magdeburg	33
Gleimhaus. Museum der deutschen Aufklärung Halberstadt	34
Lateinische Hausinschriften in Quedlinburg	35
Gartenreich Dessau-Wörlitz	36
Melanchthon-Haus Wittenberg	37
Archäologisches Museum der MLU Halle-Wittenberg	38
Landesmuseum für Vorgeschichte Halle	39
Marienbibliothek Halle	40
Geocache-Serie Latein.lebt in Halle	41
Schloss Sondershausen	42
Ausblick	43
Kulturerbe & Kulturfördergesetz	43
Kooperation mit dem LISA	43
Synergieeffekte für unser Netzwerk	43
Anhang	44
Impressum	46

EINLEITUNG

Projektziel und Adressatenkreis

Antikenbegeisterung und Antikenrezeption haben in Mitteldeutschland eine ausgesprochen lange, vielseitige und wirkungsvolle Tradition. Verschiedene Facetten und Epochen dieser Antikenrezeption wollen wir in unserer Region für Unterrichtsgänge und Tagesexkursionen fachimmanent in Bezug auf den Latein- und Griechisch-Unterricht sowie fächerverbindend zugänglich machen.

Dafür sind kulturelle Einrichtungen Sachsen-Anhalts sowie Mitteldeutschlands miteinander in Kontakt getreten, um auf der Basis dieser Vernetzung verschiedene Akteure miteinander ins Gespräch zu bringen, die bereits bestehenden Angebote aufzuzeigen sowie Ideen und Visionen für die zukünftige Gestaltung außerschulischer Lernorte mit Antikenbezug zu entwickeln.

Im Sinne einer Vernetzung von erster, zweiter und dritter Fortbildungsphase der Altsprachenlehrkräfte geht der Impuls von der Didaktik der Alten Sprachen an der MLU Halle-Wittenberg aus und ist unter Einbezug der Referendariatsausbildung auf die Sichtbar- und Nutzbarmachung der antikerelevanten Kulturschätze für Latein- und Griechischlehrkräfte sowie andere Interessierte ausgerichtet.

Für Fragen oder Anregungen wenden Sie sich bitte jederzeit an: anne.friedrich@altertum.uni-halle.de.

Halle, den 17. November 2021
Anne Friedrich

Zugänglichkeit dieser Broschüre und der für Latein & Griechisch vorhandenen Projekte und Materialien

Diese e-Broschüre ist auf dem Blog [Didaktik der Alten Sprachen](#) publiziert und wird jährlich aktualisiert.

Eine Übersicht der außerschulischen Lernorte mit aufbereitetem Material bietet auch die [Webseite des Deutschen Altphilologenverbandes Sachsen-Anhalt](#).

Die einzelnen Projekte und Materialien sind auf den Webseiten der beteiligten Kultureinrichtungen einzusehen.



Außerschulisches Lernen & Unterrichtlicher Anschluss. Über Zugang und Kompetenzerwerb

Außerschulisches Lernen gewinnt im Kontext lebenslangen Lernens und einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Verschränkung von Bildung intra et extra muros an Bedeutung.

Für den Alt Sprachenunterricht spielt dabei die Erschließung des kulturellen Erbes Europas eine Schlüsselrolle. Transformationen der Antike lassen sich in verschiedensten Epochen und inhaltlichen Ausprägungen fassen. Die Dichte und Diversität kultureller Einrichtungen Mitteldeutschlands bietet dafür beste Grundlagen. Wir können insofern einerseits von einem lebensweltbezogenen Lernen sprechen – zugleich jedoch von einem Lernen, das vielen heutigen Jugendlichen Räume erschließt, die per se nicht mehr durch ihre Alltagserfahrungen oder durch im Elternhaus vermittelte Bildung abgesichert sind.

Antiquitas ante portas

Die römisch-griechische Kultur hat vielfältige Spuren im mitteldeutschen Raum hinterlassen, hierzu zählen unter anderem:

- die Handelskontakte der Römer zu germanischen Siedlungsgebieten

Die Erfindung der Germanen bei Tacitus – Ausstellungsabteilung im Landesmuseum für Vorgeschichte (Halle)

- das reiche mittelalterliche Klosterleben mit seinen Scriptorien, greifbar in lateinischsprachigen Quellen so berühmter Ordensleute wie Thietmar von Merseburg, Brun von Querfurt, Mechthild von Magdeburg oder Gertrud von Helfta

Gründung des Bistums Halberstadt, Bischof Konrads Kreuzfahrt und der Halberstädter Domschatz
Das Wirken des heiligen Norbert in Magdeburg; Stifter der Prämonstratenser

<ul style="list-style-type: none"> • die jahrhundertelange Prägung des Bildungssystems durch Latein und Griechisch als <i>linguae francae</i> in Theologie, Jurisprudenz und Naturwissenschaften und die Entstehung der Universitäten 	<p>Melanchthon als Praeceptor Germaniae</p> <p>Luthers Wirken in Wittenberg und seine 95 lateinischen Thesen über den Ablasshandel</p> <p>Otto von Guericke und die Magdeburger Halbkugeln</p>
<ul style="list-style-type: none"> • die Einrichtung von Landes- und Fürstenschulen nach dem Zusammenbruch des mittelalterlichen Bildungswesens durch die Reformation 	<p>Landesschule Pforte und die lateinischen Valediktionsreden ihrer Alumni, z. B. Klopstock, Fichte und Nietzsche</p>
<ul style="list-style-type: none"> • die Rolle des in Stendal gebürtigen Johann Joachim Winckelmann für die Ausprägung und Ausdifferenzierung der Klassischen Altertumswissenschaften und den Kulturtransfer zwischen Italien und Deutschland im 18. Jahrhundert 	<p>Winckelmann-Museum in Stendal</p>
<ul style="list-style-type: none"> • die Renaissance griechisch-römischer Ideale in Architektur, Literatur und Kunst der deutschen Aufklärung sowie die aus der Blüte der deutschen Klassik resultierende Dichte an Theatern mit vielen Inszenierungen antiker Stoffe 	<p>Klassizismus im Gartenreich des Fürsten Franz: Schloss und Park Wörlitz mit Insel ‚Stein‘ und Villa Hamilton</p> <p>Johann Wilhelm Ludwig Gleim als Literat und Dichtermäzen im nord- u. mitteldeutschen Raum</p>
<ul style="list-style-type: none"> • die Universitätsstandorte Wittenberg und Halle als Wiege und Hort der Altertumswissenschaften im 16. bis 19. Jahrhundert mit ihren bedeutenden Gelehrten 	<p>Melanchthon als erster deutscher Griechischprofessor an einer Universität</p> <p>Friedrich August Wolf und seine Gründung des ersten ‚Philologischen Seminars‘ in Halle 1787 mit dem ausschließlichen Ziel, Alt Sprachenlehrer und Altertumsforscher auszubilden</p> <p>Entstehung der archäologischen Lehrsammlung im Robertinum</p>

Vielseitige Formen der Antikettransformation halten das geistige Erbe der Antike seit der Blüte im 18./19. Jahrhundert präsent und aktualisieren es auf je spezifische Weise, insbesondere im literarisch-künstlerischen Bereich. Daneben verschiebt sich der Schwerpunkt hin zur Aufarbeitung und Bewahrung des kulturellen Erbes, sichtbar in zahlreichen Dichtermuseen, historischen Bibliotheken und Archiven im mitteldeutschen Raum.

Der kulturelle Reichtum Mitteldeutschlands in Vergangenheit und Gegenwart bietet somit vielfache Anknüpfungspunkte.

Landesforschungsschwerpunkt ‚Aufklärung – Religion – Wissen‘ im 18. Jahrhundert

Mit dem profilbildenden interdisziplinären Forschungsschwerpunkt ‚Aufklärung – Religion – Wissen‘ setzt die Martin-Luther-Universität einen wissenschaftlichen Fokus auf die im 18. Jahrhundert entstandenen Konzepte und Kulturmuster der Moderne, die mit ihrer Rationalisierung der Lebenswelt, ihrer Auflösung traditioneller Denk- und Glaubensmuster die europäische Geschichte tiefgreifend veränderten und heute vor dem Hintergrund globaler Transformationsprozesse neu zu diskutieren sind.

Bezug zu den Fachlehrplänen für Latein und Griechisch in Sachsen-Anhalt

Die Rezeption griechisch-römischer Kultur hat unseren mitteldeutschen Lebensraum nachhaltig geprägt. Ausgewählte Zeugnisse dieser Rezeption zu beschreiben und kulturhistorisch einzuordnen sowie Spuren der Antike im heutigen gesellschaftlichen Leben aufzuzeigen, wird deshalb für alle Jahrgangsstufen im Kompetenzbereich ‚Kulturkompetenz‘ unter dem Stichwort ‚Kontinuität und Wandel entdecken‘ eingefordert. Die in den sogenannten

„Grundlegenden Wissensbeständen“ verankerten Themen zu antikem Alltagsleben, Kultur und Gesellschaft werden damit in einen diachronen Rahmen gestellt und zielen mit dem Kompetenzaspekt „Wertediskurse führen“ auf die Ausbildung einer interkulturellen Handlungsfähigkeit.

Für die Sekundarstufe II sind Renaissance antiker Kultur exemplarisch in die themengeleiteten Kurshalbjahre zu implementieren: Der Bogen wird hier über alle historischen Epochen gespannt und bezieht literarische wie materielle Zeugnisse ein. Lehrkräfte haben also reichlich Anlass und Anhaltspunkte, außerschulische Lernorte mit Leben zu füllen.

Fächerverbindende Ansätze fördern Multiperspektivität und nachhaltiges Lernen: pro Standort werden auch die Fachlehrplanbezüge affiner Fächer wie Geschichte, Religion, Kunst etc. ausgewiesen.

Systematik und Diversität von Lernorten

Als außerschulische Lernorte wollen wir Lernumgebungen außerhalb der Schule verstehen, die von einer Lehrkraft mit ihrem Kurs bewusst und zeitlich begrenzt aufgesucht werden. Sie ermöglichen Schülerinnen und Schülern, komplexe Themen in zumeist fächerübergreifender Herangehensweise eigenständig und möglichst selbsttätig zu erschließen. Physisch-reale Räume und virtuelle Lernorte greifen zunehmend ineinander; beide sollen ein kooperatives reflexives Lernen erlauben.



Betreuung kultureller Lernorte am LISA

Das Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung in Halle hat sich, unterstützt vom Museumsverband, in den letzten Jahren systematisch um Aufbau und Betreuung außerschulischer Lernorte verdient gemacht. Im Fokus standen insbesondere Museen, die als Erlebnisorte mit interaktiven Programmen für Kinder und Jugendliche aufbereitet wurden, so zum Beispiel das Lutherhaus in Wittenberg, Kloster und Kaiserpfalz in Memleben, August Hermann Franckes Stiftungen in Halle und die DomBauhütte in Naumburg. Hier sind unter fächerverbindendem Blickwinkel viele Anregungen, auch für den Lateinunterricht, zu finden.

Lernorte mit Antikenbezug für Sachsen-Anhalt – ein Work in progress

Wir befinden uns in Sachsen-Anhalt auf einem guten Weg: Viele attraktive und fachspezifische Angebote für Latein und Griechisch bestehen bereits und werden rege genutzt, z. B. die Führungen und Workshops des Landesmuseums für Vorgeschichte sowie des Archäologischen Museums der Martin-Luther-Universität in Halle. Andere Angebote sind gerade erstellt worden und warten auf Erstnutzer und Feedback, zum Beispiel die Erkundungsmaterialien für das Winckelmann-Museum in Stendal. Weiteres Material ist in Planung, so zum Beispiel für die Marienbibliothek in Halle.

Einige andere Einrichtungen locken bereits mit kreativen Ideen für den Geschichts-, Deutsch- oder Religionsunterricht, können aber für den Alt Sprachenunterricht stärker genutzt werden, so das Kulturhistorische Museum in Magdeburg, das Gleimhaus in Halberstadt oder auch das Melanchthonhaus in Wittenberg.

Wie entsteht ein Lernort?

Prinzipiell kann jeder Ort zu einem Lernort werden. Meist sind die Räume im Sinne unseres Netzwerkes der Antikenrezeption bereits existent und in ihrer Ausgestaltung nur bedingt veränderbar; sie können jedoch mit Handreichungen für Lehrkräfte und Arbeitsblätter für Schülerinnen und Schüler ergänzt und themenspezifisch weiterentwickelt werden.

Im Sinne eines ganzheitlichen Lernens wird bei der Entwicklung der Materialien von der Spezifik des Standorts, nicht von den Lehrplanprämissen des Faches ausgegangen. Ziel ist eine Horizonterweiterung und eine entdeckende Herangehensweise für Schülerinnen und Schüler.

Am Beginn stehen die Sichtung des Lernortes und die Ideenfindung. Daraus ergeben sich Themenschwerpunkte und die Suche nach der methodischen Aufbereitung beginnt. Problemorientierung, soziale Interaktion und Anbindung an die Erfahrungswelt der Kinder und Jugendlichen sind der Maßstab. Gesucht werden Anknüpfungspunkte, die insbesondere durch ihren Objektbezug den Horizont des schulischen Unterrichts erweitern.

Die museumspädagogischen Konzepte werden entweder von der jeweiligen Einrichtung selbst entwickelt, mitunter auch von engagierten Lehrkräften gemeinsam mit ihren Kursen – oder z. B. durch Studierende im Rahmen einer fachdidaktischen Staatsexamensarbeit im Kontakt und Konsens mit den Kultureinrichtungen.

Für Ideen, Wünsche und Anregungen sind wir alle offen und freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme.

LERNORTE

Winckelmann-Museum Stendal

An der Stelle des Geburtshauses von Johann Joachim Winckelmann (1717–1768) wurde 1955 ein Museum für ihn als Begründer der modernen Archäologie und Kunstwissenschaft eingerichtet. Der Stendaler Sohn eines Schuhmachers stieg in Rom zum berühmtesten Altertumswissenschaftler seiner Zeit auf. Als Wegbereiter des europäischen Klassizismus beeinflusste seine Sicht auf die Antike weltweit Kunst und Architektur, sein Einfluss auf Goethe, Lessing und Herder war enorm.

Die ständige Ausstellung thematisiert das **Leben und Werk Winckelmanns**. Ausgehend vom Mord an Winckelmann verfolgt die Ausstellung – wie in einer Rückblende – den ungewöhnlichen Lebensweg von Johann Joachim Winckelmann: von seiner Herkunft als armer Schustersohn in Stendal bis zu seinem Leben und Wirken in Rom sowie seinem Ruhm in Europa. Innerhalb der biographischen Stationen wird zugleich Winckelmanns wissenschaftlicher Werdegang geschildert, als „Highlights“ in den Räumen werden seine Werke präsentiert. Den Höhepunkt bilden drei berühmte und von Winckelmann beschriebene Statuen – die Laokoongruppe, der Torso und der Apoll von Belvedere. Als Gipsabgüsse sind sie in Originalgröße zu bewundern. Multimediale Stationen, z. B. zur antiken Wandmalerei, sowie taktile Objekte bieten einen spielerischen und barrierefreien Zugang.

Eng mit der Winckelmann-Ausstellung verbunden ist das **Familienmuseum**. Hier wird Geschichte greifbar. Große und kleine Besucherinnen und Besucher begeben sich auf eine Zeitreise und entdecken die Welt der Antike. Das römische Theater lädt dazu ein, Plinius' Schilderung zum Vesuvausbruch zu lauschen und sich als Schauspieler*in im Schattentheater zu versuchen. Im nachgestalteten Wohnhaus veranschaulichen Triclinium, Küche und Vorrats-

Winckelmann-Gesellschaft e.V.
Winckelmannstraße 36-38
39576 Stendal

03931 21 52 26

www.winckelmann-gesellschaft.com

Agnes Kunze

Wiss. Bibliothekarin | agnes.kunze@winckelmann-gesellschaft.com

Sabrina Welker

Museumspädagogin
welker@winckelmann-gesellschaft.com



Johann Joachim Winckelmann
Portrait-Replik nach Angelika Kauffmann



Gipsabguss der Laokoongruppe
Foto: Winckelmann-Museum

kammer, Bibliothek und Altar für die Götter des Alltagslebens der Römer. Besucher*innen können antike Musikinstrumente ausprobieren, im Hafen römischen Seehandel kennenlernen und in einer Kreativwerkstatt Vasen nach antiken Vorbildern gestalten. Im Museumspark laden Trojanisches Pferd, Hörtheater, großes Heckenlabyrinth, Archäologen-Camp sowie die Spielstraße mit antiken Spielen zu Workshops ein.



Museumspark Foto: Heiko Janowski

Museumspädagogisches Angebot

Thematische Führungen und Workshops im **Familienmuseum** für Klassenstufe 1-8 (nach Absprache, **Themen und Kosten**)

Museumsrunde – Material zur Erkundung des Winckelmann-Museums für Klassenstufe 9/10 (siehe Webseite)

- Einstieg: Museumsbiograph – Speed-Dating mit Winckelmann
- Museumsjournalist – Auf den Spuren Winckelmanns (Leben & Wirken)
- Museumsdetektiv – Bildzugänge & Museumsdetails entdecken
- Museumsästhet – Die Farbigkeit antiker Skulpturen (Antike Kunst im Perspektivwechsel)

Lektürekreis – niveaudifferenziertes Material zur Anfangslektüre in Klassestufe 10 (siehe Webseite)

- Da lachen ja die Römer – Antike Komödie neu erleben und umsetzen
- Schlauer als Odysseus? – Laokoons Schicksal anhand von Text und Skulptur reflektieren
- Göttliche Gewalt – Apoll und Daphne: zur Aktualität eines Mythos

Außerdem:

- Aktuelle Sonderausstellungen mit Themenschwerpunkten zur Kunst und Kultur des Altertums und zur Antikenrezeption
- Stiftermuseum, z. B. mit einer Sammlung antiker Vasen
- Franz- und Eva-Rutzen-Lesesaal sowie die weltweit einzigartige Bibliothek zu Winckelmann mit Primär- und Sekundärliteratur, Ausstellungskatalogen und Kinderliteratur zur Antike

→ **Fachlehrplanbezüge**
(Lt, Gr, Ge)

Kulturhistorisches Museum Magdeburg

„Das Kaiser Friedrich Museum will ein Haus sein, das jedem Bewohner der Stadt das Verstehen der Kulturwelt, in der er lebt, erleichtert und damit seine Freude am Dasein vertieft“, so beschrieb der Gründungsdirektor Theodor Volbehr (1862–1931) zur Eröffnung 1906 die Aufgabe seines Museums. In dieser Tradition steht noch heute die Bildung und Vermittlung des Kulturhistorischen Museums Magdeburg. Das Museum beherbergt die Dauer- ausstellungen Stadtgeschichte, Schulgeschichte, Kunstver- führung und nicht zuletzt das Original des berühmten Mag- deburger Reiters. Er zählt zu den bedeutendsten Skulpturen der europäischen Gotik im 13. Jahrhundert. Der Reiter zeigt wohl Kaiser Otto den Großen (reg. 936–973) im Idealtypus eines jugendlichen staufischen Herrschers.

Eng verbunden mit der Geschichte des Hauses sind auch die Antiken und Aegyptiaca, die als Teil der Kunstver- führung präsentiert werden. Von Gipsabgüssen antiker Statuen über griechische und römische Keramik bis hin zu alltäglichen Gebrauchsgegenständen macht eine breite Palette von Exponaten die Lebens- und Ideenwelt der Antike erfahrbar.

Otto-von-Guericke-Str. 68-73
39104 Magdeburg

0391 5403530

www.khm-magdeburg.de

Dr. Juliane Lippok
Museumspädagogin

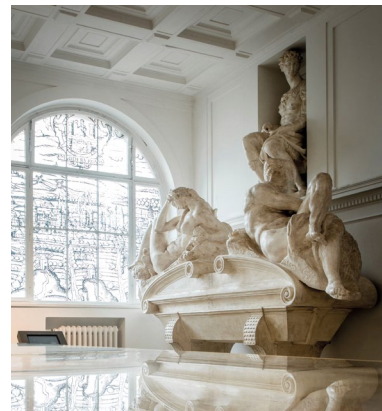
0391 5403527

Juliane.Lippok@museen.magdeburg.de



Internationaler Museumstag

© Kulturhistorisches Museum Magdeburg,
Foto: Charlen Christoph



Kulturhistorisches Museum

© Kulturhistorisches Museum
Magdeburg, Foto: Foto Dirk Mahler

Museumspädagogisches Angebot

Haus und Hof – Römische Wohnkultur

Klassenstufe 6-10

Dauer: 1,5 Stunden

Führung auf Wunsch mit Kahoot-Quiz

Eintritt bis 18 Jahre frei, 15 € Führungsgebühr für Klassen

Die Führung gibt anhand von originalen Exponaten und Hands on-Objekten einen Einblick in die facettenreiche römische Wohnkultur. Anhand von Wandgemälden beispielsweise aus Pompeji lassen sich Architektur und Einrichtung römischer Wohngebäude rekonstruieren. Innerhalb dieser Räume wurde eine Vielzahl von Objekten – vom Öllämpchen bis zur Fibel (Kleiderverschluss) - genutzt. Im Mittelpunkt der Führung stehen dabei nicht nur die Gegenstände selbst, sondern auch die Menschen, die diese ursprünglich benutzt haben. Wer brauchte was und bei welcher Gelegenheit?

Im Anschluss an die Führung können die Kinder und Jugendlichen ihr Wissen in einem interaktiven Kahoot-Quiz testen. Dafür können die eigenen Smartphones allein oder in Gruppen genutzt werden.

Mit Feder und Tinte - Lernen und Schreiben im mittelalterlichen Kloster

Klassenstufe 5-6

Dauer: 1,5 Stunden

Workshop

Eintritt bis 18 Jahre frei, 15 € Führungsgebühr für Schulklassen, 1 Euro Materialkosten

Klöster waren im Mittelalter auch für die Schulbildung zuständig. Zunächst gilt es Spuren klösterlichen Lebens in der Dauerausstellung zu entdecken. Anschließend kann die Arbeit in einem Scriptorium, nicht zuletzt das Schreiben mit Feder und Tinte, selbst erprobt werden.



Pompejanische Wandmalerei,
Adolf Rettelbusch

© Kulturhistorisches Museum
Magdeburg, Foto: Charlen Christoph

Weitere Führungen für
Schulklassen z. B. zum
Thema Archäologie und
Museen auf Anfrage. Bei
Sonderausstellungen gelten
teils abweichende Preise.

→ **Fachlehrplanbezüge**
(Lt, Gr, Ge)

Gleimhaus. Museum der deutschen Aufklärung Halberstadt

Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719–1803) war Aufklärer, Dichter, Netzwerker und Förderer der schönen Künste. Das Gleimhaus in Halberstadt präsentiert im historischen Wohnhaus seine bedeutenden Sammlungen von Bildern, Briefen und Büchern. Sein „Freundschaftstempel“, eine Galerie von Porträts, ist ein „Who ‘s who“ des 18. Jahrhunderts. Gleim wurde seit seiner vielfach beachteten Publikation „Versuch in scherzhaften Liedern“ (1744/1745) als „deutscher Anacreon“ bezeichnet.

Museumspädagogisches Angebot

Anakreontik-Projekttag(e)

Klassenstufe 10-12

Dauer: 1 bis 5 Projekttag

Materialkosten nach Absprache

Inhalte

- Einführung in die Anakreontik
- Diskussion über Bezug auf das Jenseits oder das Diesseits (YOLO, carpe diem, Buße oder Genuss)
- Anakreontische Briefkultur
- Erarbeiten von Biografien und Werkbeispielen anakreontischer Dichter

Domplatz 31
38820 Halberstadt

www.gleimhaus.de
03941 6871-0
gleimhaus@halberstadt.de

Susanne Wiermann
Museumspädagogin im Gleimhaus
gleimhaus.wiermann@halberstadt.de

Weitere museumspädagogische Angebote finden Sie auf der Homepage des Gleimhauses unter Bildung & Vermittlung.



Gleimhaus Foto: Ulrich Schrader

Gleim war, zeitlebens inspiriert von der Idee des Freundschaftskultes der Aufklärung, ein unermüdlicher Briefschreiber und -sammler. Er stand in engem Kontakt mit anderen bedeutenden, der Antikerezeption verpflichteten Zeitgenossen wie Johann Gottfried Herder, Friedrich Gottlieb Klopstock, Christoph Martin Wieland, Anna Louisa Karsch oder auch dem Homer-Übersetzer Johann Heinrich Voß. Seine Korrespondenzen mit über 500 Persönlichkeiten der deutschen Literaten- und Gelehrtenwelt bildeten den Grundstock für dieses erste Literaturarchiv in Deutschland.

Die Idee einer identitätsstiftenden und für den Zusammenhalt einer ausgewählten sozialen Schicht maßgeblichen Briefkultur teilt er mit dem antiken Briefautor Plinius: privates und öffentliches Networking greifen ineinander und formen eine Erinnerungskultur. Neben seinen Fabeldichtungen ist Gleim ein rezeptionsgeschichtlich wichtiger Repräsentant für eine weitere antike literarische Gattung, die Anakreontik.

Vorbild für die Lyrik in anakreontischer Tradition des 18. Jahrhunderts (Rokoko) war der griechische Dichter Anakreon (*um 575/570 v. Chr. in Teos in Ionien, † 495 v. Chr. in Athen). Anakreons Werk wurde in den Kanon der neun altgriechischen Lyriker aufgenommen. Seine Gedichte und Lieder kreisten um Liebe, Wein und heitere Geselligkeit. Im 18. Jahrhundert entsprach es dem Zeitgeist junger Lyriker, Anakreons Gedichte zu übersetzen, auch selbst in Anakreons Stil zu dichten und nach seinen Maximen, zumindest im Rollenspiel, zu leben. Dies kann im Rahmen eines Anakreontik-Projektes mit einer Vertiefung in Diesseits- oder Jenseitsbezug, Kennenlernen der Anakreontik in der Bildenden Kunst, dem Nachstellen ausgewählter Bilder in Gewandung oder auch dem kreativen Nachspielen als gedichtete Konversation erlebt werden.

Anknüpfungsmöglichkeiten beim Besuch des Gleimhauses sind die Themen Aufklärung und Toleranz, Literatur, Kunst, Briefkultur, Freundschaft, Alltag im 18. Jahrhundert, Papier und Bücher, Geselligkeit und Gesellschaftsspiele.



Gleim-Portrait von Gottfried Hempel
(ca. 1750)

→ Fachlehrplanbezüge
(Gr, Lt, Deu)

Quedlinburgs lateinische Hausinschriften

Die UNESCO-Weltkulturerbestadt Quedlinburg ist mit ihrer historischen Altstadt, kopfsteingepflasterten Straßen und kleinen Gassen, dem Schlossberg und der Stiftskirche St. Servatius ein Tourismusmagnet im Harz. Hier befinden sich über 2100 Fachwerkhäuser aus acht Jahrhunderten, viele davon verfügen über lateinische Hausinschriften.

Um die oftmals versteckten Hausinschriften bei einem Rundgang durch die Stadt zu entdecken und zu entziffern, wurde von Quedlinburger Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe des GutsMuths-Gymnasiums eine App entwickelt.

GutsMuths-Gymnasium
Quedlinburg

Konvent 26a
06484 Quedlinburg

Benjamin Berthold

b.berthold@

gym-gutsmuths.bildung-lsa.de



Hohe Straße 25 Foto: B. Berthold

Museumspädagogisches Angebot

Klassenstufe 7-12

Bei den vorliegenden Hausinschriften handelt es sich überwiegend um sogenannte Hausprüche, die nichts über das Bauwerk oder die Umstände seiner Entstehung berichten. Stattdessen erhält der Leser einen Einblick in die Vorstellungswelt des Bauherrn. So finden sich z. B. Lebensweisheiten und Bibelstellen, in denen um den Beistand Gottes gebeten oder zur Demut aufgefordert wird.

Falls Sie eine Exkursion mit Ihrem Lateinkurs nach Quedlinburg planen, um unsere Inschriften-App auszuprobieren, senden wir Ihnen im Vorhinein gern Fotografien der Inschriften per E-Mail.

weitere Informationen
und Link zur Web-App
latinsqlb.weebly.com

Die App ist so aufbereitet, dass die im Schwierigkeitsgrad variierenden Inschriften bereits mit geringen Lateinkenntnissen übersetzt werden können. Ein internetfähiges Smartphone oder Tablet genügt, um sich anhand einer Karte von Inschrift zu Inschrift durch die Stadt führen zu lassen. Dieser besondere Rundgang ergänzt das reichhaltige touristische Angebot Quedlinburgs und soll überdies dazu beitragen, über den lokalen Bezug die Relevanz der lateinischen Sprache vor allem Lernenden vor Augen zu führen.



Schülerinnen vor Inschrift Foto: B. Berthold

→ Fachlehrplanbezüge
(Lt, Ge, Relg, Eth, Ku)

Gartenreich Dessau-Wörlitz

Inmitten des Schlossgartens Wörlitz befindet sich eines der berühmtesten Bauwerke der deutschen Baugeschichte. Das Schloss wurde für Leopold III. Friedrich Franz, Fürst und seit 1807 Herzog von Anhalt-Dessau (1740–1817), nach Entwürfen von Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff (1736–1800) errichtet. Von 1769 bis 1773 entstand der Sommersitz nach dem Vorbild englischer Landhäuser. Als „Musterhaus“ für den neuen Stil gedacht, war es von Anfang an öffentlich zu besichtigen. Aber warum erstaunte dieses Schloss die Zeitgenossen so sehr, dass es in ganz Berlin keinen anderen Gesprächsstoff mehr gab?

Schon vor 200 Jahren war dieses neuartige Haus nicht nur sehenswert, sondern überzeugte zudem durch seine Moderne und Funktionalität. Das schlichte Schloss, das eher wie eine Fabrikantenvilla anmutet, war damals derart revolutionär, dass es heute noch in jedem Band über deutsche Baugeschichte abgebildet ist. Es handelt sich um das Erstlingsbauwerk des deutschen Klassizismus.

Seine reiche Innenausstattung, die fast vollständig erhalten ist, spiegelt die Geisteshaltung, die Reisen und die Interessen seines Bauherren programmatisch wider. Hier finden sich antike Plastiken, italienische und niederländische Gemälde (u. a. Rubens) und englische Keramiken der berühmten Manufaktur von Josiah Wedgwood. Erdmannsdorff ließ zahlreiche Räume mit feinen Wandmalereien und Stuckaturen verzieren. Gestützt hatte er sich dabei auf die gerade bekannt gewordenen Ergebnisse der Ausgrabungen in den antiken Städten Pompeji und Herculaneum. Gemeinsam mit dem Fürsten hatte er sie während der Grand Tour besichtigt.

Kulturstiftung Dessau-Wörlitz
Schloss Großkühnau
Ebenhanstraße 8
06846 Dessau-Roßlau

www.gartenreich.de

Dr. Rüdiger von Schnurbein
Silke Wallstein
Museumsmanagement &
Museumspädagogik

0340 646 15 33
Ruediger.schnurbein@gartenreich.de



Flucht der Cloelia aus Porsennas Lager



Der Floratempel wurde 1797/98 von Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorf errichtet. Er ist wohl dem Clitumnustempel in Spoleto nachempfunden.

Foto: Gartenreich Dessau-Wörlitz

In seinem Garten ließ der Fürst antike Bauwerke nachbilden, wie den Floratempel. Im Schloss stellte er Antiken zur Schau, die er sich aus Italien kommen ließ, aber auch deren Nachbildungen. Zahlreiche Gemälde zeigen Geschehnisse aus der antiken Mythologie oder Geschichte. Darunter ist eine Kopie des Rubens-Bildes „Cloelia flieht aus dem Lager des Porsenna“. Die Antikenrezeption im 18. Jh. lässt sich also an Schloss und Garten Wörlitz in besonderer und vielfältiger Weise abbilden.

Museumspädagogisches Angebot

Mit Göttern und Helden durch das Gartenreich

Führung durch Schloss und Park Wörlitz

Klassenstufe 7-10

Dauer: 3-5 Stunden

Die Führung gibt anhand von Kunstwerken im Schloss Wörlitz wie auch von Bauwerken im Schlosspark Einblick in die antike Mythologie und deren Rezeption im 18. Jh. Originale Kunstgegenstände und originalgetreue Nachbauten vom Bauwerken ermöglichen Querverbindungen zur klassischen Archäologie und Kunstgeschichte.

Kopie und Original: Antiken im Gartensaal

Führung durch Schloss Wörlitz

Klassenstufe 7-12

Dauer: 3 Stunden

Die Entdeckung von Herculaneum und Pompeji ließ das Interesse an den antiken Stätten ansteigen. Es gehörte zum guten Ton, Antiken zu sammeln und auszustellen. Auch in das Gartenreich kamen zahlreiche römische oder griechische Kunstwerke bzw. deren Nachbildungen. Die Führung gibt Einblicke in die Kunstproduktion und thematisiert auch die Frage der Kopie in Kunst und Wirtschaft.

→ **Fachlehrplanbezüge**
(Lt, Gr, De, Ku)



(Kopie nach Peter Paul Rubens)

Melanchthon-Haus Wittenberg

Das Haus des Humanisten und Reformators Philipp Melanchthon (1497 – 1560) ist bis heute fast unverändert erhalten. Melanchthon war nach einer langen Reise aus seiner süddeutschen Heimat am 25. August 1518 angekommen und wurde mit seinen 21 Jahren bald zum – neben Luther – berühmtesten Professor der Universität Wittenberg. Um den umworbenen Professor für Altgriechisch enger an Wittenberg zu binden, finanzierten ihm Kurfürst und Stadt ein neues Haus, dessen Grundsteinlegung am 11. April 1536 um 6 Uhr stattfand. Seit Juni 1537 konnte die Familie dort wohnen, in einem Haus, dessen Renaissancegiebel bis heute das Straßenbild dominiert. Hinter dem Gebäude zieht sich der Garten bis zur historischen Stadtmauer und grenzt direkt an die Alte Universität, die Leucorea. In Melanchthons Haus lebten ständig auch Studenten, die den Familienalltag teilten und mit denen Melanchthon dichterische Wettkämpfe und Studententheater aufführte. Auch dank seines europaweiten Ruhms wurde die Leucorea im 16. Jahrhundert die meistbesuchte Universität Deutschlands. Im Haus Melanchthons wohnten die Studenten im „Scholarenzimmer“, dessen Wände bis heute von einigen selbstgezeichneten Wappen der früheren Bewohner geschmückt sind. Bedeutendster Ort des Hauses ist das Studier- und Sterbezimmer, in dem Melanchthon sein beeindruckend umfangreiches Werk verfasste, darunter zahlreiche Kommentare, Übersetzungen und Abhandlungen zu Autoren der griechischen und lateinischen Antike. Wenn Melanchthon heute oft als „Praeceptor Germaniae“ vorgestellt wird, dann ist dies eine Würdigung seines breiten Wirkens durch Lehrbücher, Schul- und Studienordnungen und durch die von ihm ausgebildeten Lehrer. So hat er z. B. in Nürnberg 1526 das erste Gymnasium in Deutschland gegründet (das heutige Melanchthon-Gymnasium).

Melanchthonhaus Wittenberg
Collegienstraße 60
06886 Lutherstadt Wittenberg

www.martinluther.de

Katja Köhler
Team Kulturelle Bildung

bildung.wittenberg@martinluther.de
03491 4203-137



Melanchthonhaus Garten



Melanchthonhaus Studierzimmer



Melanchthonhaus Ausstellung



Museumspädagogisches Angebot

Führungen durch das Melanchthonhaus
altersspezifisch für Klassenstufe 5-12

Werkstattangebote

je geeignet für Klassenstufe 5-8

Dauer: ca. 2 Stunden

Album Amicorum

(die ersten Freundschaftsalben entstanden während der Reformation in Wittenberg)

Anfertigen eines Freundschaftsbuches oder Wappen-Memoflips mit Feder, Tinte und selbstgestalteten Wappen

Wettstreit der Medien

die Bedeutung der Medien für die Kommunikation der Reformation („ohne Buchdruck keine Reformation“) verstehen, z. B. durch den Druck eines Flugblatts

Melanchthons Kräuter

neben der antiken Kräuterkunde (z. B. Dioskurides) beschäftigte sich Melanchthon intensiv mit heimischen Heilkräutern, die man im Melanchthongarten kennenlernen kann.

→ **Fachlehrplanbezüge**
(Lt, Gr, Ge, Relg)

Archäologisches Museum der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Die Archäologische Lehrsammlung der Universität Halle trägt seit ihrer Gründung den Charakter eines öffentlichen Museums. In der Ausstellung ergänzen sich Originale antiker Kleinkunst und Gipsabgüsse bedeutender großplastischer Werke.

Museumspädagogische Angebote

Angebot mit verschiedenen interaktiven Erschließungsformen sowie **thematischen Modulen zur archäologischen Lehrsammlung**, z. B. zu griechischen Begräbnisritualen, antiken Gewändern und zur bemalten Gefäßkeramik

Klassenstufe 6–10

Einzelne Elemente können im Rahmen eines Museumsbesuches in einer Stunde absolviert werden, andere sind für Projektstage geeignet.

Modul zu antiken Mosaiken, ihrer Herstellung und Bildmotivik sowie einem Exkurs zu Mosaiken in Halle
Klassenstufe 6–10

Die Beschäftigung mit dem Thema kann in der Schule in einzelnen Stunden oder im Rahmen von Projekttagen erfolgen, aber auch mit einer Führung im Archäologischen Museum verbunden werden.

Führungstexte zu einzelnen Museumsobjekten

ab Klassenstufe 5

Die Führungstexte sind auf der Webseite des Museums abrufbar und mit QR-Codes an den Vitrinen verbunden. Die Texte geben in allgemein-verständlicher Form die wesentlichen Informationen zu den einzelnen Objekten und heben ihre Besonderheiten hervor.

Video- und Audioaufnahmen zu Themen der Klassischen Archäologie

Universitätsplatz 12
06108 Halle (Saale)

www.archaeologischesmuseum.uni-halle.de

Dr. Stephan Faust

Kustos und wissenschaftlicher Leiter des Museums

stephan.faust@altertum.uni-halle.de

Henryk Löhr

Museumsmitarbeiter

0345 5524018

henryk.loehr@altertum.uni-halle.de



Treppenhaus des Robertinum
Fotos: MLU Halle-Wittenberg

Das Archäologische Museum der Universität Halle erfüllt seit seiner Gründung 1845 eine doppelte Funktion. In erster Linie dient es als Lehrsammlung für die Ausbildung der Studierenden anhand von originalen Beispielen antiker Kunst und Kopien.

Gleichzeitig trägt es von Anfang an den Charakter eines öffentlichen Museums, das Interessierten einen Einblick in die Entwicklung der Kulturen des alten Griechenland, Rom und Ägypten zu vermitteln vermag. Das Museum befindet sich bis heute in den Räumen des 1891 eigens errichteten Gebäudes, das den Namen seines langjährigen Direktors Carl Robert führt. Die Ausstellung umfasst eine Auswahl von Gipsabgüssen bedeutender großplastischer Bildwerke, Aquarellreproduktionen pompejanischer Wandgemälde und galvanoplastische Nachbildungen von Münzen und Goldgefäßen neben zahlreichen Beispielen antiker Kleinkunst – Vasen, Terrakottafiguren, Kleinbronzen, Fragmente marmorner Grab- und Votivplastik, Bruchstücke von Fresken und Mosaiken.



In Zusammenarbeit mit der Fachdidaktik der alten Sprachen wurden museumspädagogische Angebote entwickelt, die zum Teil als Quizaufgaben im Rahmen eines Museumsbesuchs genutzt werden können, zum Teil als Basis für die Durchführung von Projekttagen an der Schule dienen sollen. Diese können mit einem Museumsbesuch und einer thematisch passenden Führung verbunden werden, es wird auch Unterstützung bei der Nutzung der Materialien angeboten.

Auf der Webseite können Video- und Audioaufnahmen zu Themen der Klassischen Archäologie abgerufen werden.

→ **Fachlehrplanbezüge**
(Lt, Gr, Ku, Ge)

Landesmuseum für Vorgeschichte Halle

Das Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle gehört zu den wichtigsten archäologischen Museen in Mitteleuropa. Die umfangreiche Sammlung umfasst zahlreiche Stücke von europaweitem Rang, teilweise sogar von Weltgeltung, wie z. B. den Jahrhundertfund der „Himmelsscheibe von Nebra“, die Teil des UNESCO-Dokumentenerbes ist.

Museumspädagogisches Angebot

Themenbezogene Führungen

Klassenstufe 5-12

Dauer: ca. 1,5 Stunden

Kosten: 2,50 €

Bei der Führung durch die Themenbereiche **Die Erfindung der Germanen** und **Barbarenmacht** wird ersichtlich, dass mit den Werken Caesars, Tacitus' und anderer antiker Schriftsteller die hiesigen Völker erstmals aus der historischen Anonymität treten. Durch die römischen Feldzüge bis an die Elbe und Saale beginnen die antiken Autoren über die Völker im Inneren Germaniens zu berichten. Rom nimmt vielfältigen Einfluss auf das bislang unbeachtete Barbarenland. Zahlreiche Grabbefunde und andere Quellen in der Ausstellung zeigen aber auch, dass man sich nur sehr eingeschränkt an der Hochkultur des Feindes orientierte und bewusst die eigene Lebensweise beibehielt und trotz aller innergermanischer Konflikte immer wieder Allianzen gegen die Supermacht Rom bildete. Der römische Machteinfluss durch Bündnis- und Vertragspolitik sowie die Anwerbung von zahllosen Germanen für die Armee stehen ebenfalls im Mittelpunkt der Führung. Die Krise des Römischen Reiches und die Unabhängigkeit der germanischen Völker von den bis dahin dominierenden mediterranen Staaten bilden den Abschluss.

Richard-Wagner-Straße 9
06114 Halle (Saale)

www.landmuseum-vorgeschichte.de

0345 5247-30

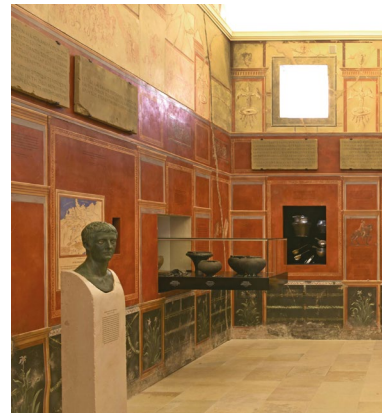
info@landmuseum-vorgeschichte.de

Sven Koch

Museumspädagoge

0345 5247465

skoch@lda.stk.sachsen-anhalt.de



Ausstellungsraum
„Die Erfindung der Germanen“



Ausstellungsraum „Barbarenmacht“

Römische Küche – Ernährung und Essgewohnheiten unserer Vorfahren

Klassenstufe 5-12

Dauer: ca. 3 Stunden

Kosten: 7,50 €

Nach einer kurzen Einführung in die römische Geschichte steht die Sach- und Esskultur bei den Römern im Mittelpunkt der Veranstaltung. Dabei geht es um Themen wie: Was gab es zu essen, wie wurden die Mahlzeiten damals zubereitet, welche Kräuter und Gewürze wurden verwendet und woher wissen wir das alles? Mit Rekonstruktionen von römischen Speiseutensilien bereiten die Schülerinnen und Schüler dabei zeittypische Mahlzeiten zu, die am Ende gemeinsam verspeist werden. Hier handelt es sich um Wissensvermittlung, die durch den Magen geht.



© LDA Sachsen-Anhalt, A. Hoerentrup

Von der Urne in die Tracht

Klassenstufe 7-12

Dauer: ca. 3 Stunden

Kosten: 5,00 €

Bei dieser Veranstaltung tauchen die Schülerinnen und Schüler in die Zeit der Römer und Germanen ein. Nach einer Führung durch die entsprechenden Ausstellungsabschnitte, versuchen wir das Lebensbild eines Germanen zu rekonstruieren. Als Quellen dienen dabei neben den „Fremdberichten“ der Römer die zahlreichen Gräberfunde aus unserer Region. Bestattungsriten und Kleidertrachten werden dabei anhand rekonstruierter Objekte nachvollziehbar gemacht. Die Möglichkeit der Fertigung von Silberfibeln, angelehnt an antike Originale, rundet die Veranstaltung ab.



© LDA Sachsen-Anhalt, A. Wolsfeld

Weitere museumspädagogische Angebote finden Sie auf der Homepage des Landesmuseums.

→ **Fachlehrplanbezüge**
(Lt, Ge)

Marienbibliothek Halle

Die Marienbibliothek ist eine historische wissenschaftliche evangelische Kirchenbibliothek und gehört zur Halleschen Marktkirchengemeinde. Kurz nach der Einführung der Reformation in Halle wurde sie im Jahre 1552 durch Sebastian Boetius, den damaligen Oberpfarrer, gegründet und befindet sich heute in einem äußerst sehenswerten, typischen Bibliotheksbau des ausgehenden 19. Jahrhunderts.

An der Marienkirche 1
06108 Halle

www.marienbibliothek-halle.de

Anke Fiebiger
Bibliothekarin

info@marienbibliothek-halle.de
0345 5170893



Außenansicht Marienbibliothek



Innenansicht Marienbibliothek

Museumspädagogisches Angebot

Altersspezifische thematische Führungen

kostenfrei, auf Nachfrage

Die Eroberung Galliens und Südamerikas – ein postkolonialer Blick (ab Herbst 2022)

für Latein- und Spanischkurse der Klassenstufen 10-12

Die Bibliothek ist eine Schatzkammer auf allen Gebieten der Wissenschaft des 15. bis 18. Jahrhunderts, circa die Hälfte davon sind lateinischsprachige Quellen. Neben wertvollen Bibelausgaben und weiteren theologischen Werken, vor allem aus der Zeit der Reformation, sind seltene alte Drucke der Jurisprudenz, Medizin, Geschichte, Philosophie, Geographie, Astronomie, Astrologie, Physik, Chemie, Mathematik, aber auch der frühen Reiseliteratur und Flugschriften vorhanden. Eine reichhaltige hymnologische Sammlung mit Notenmanuskripten, Erstdrucken bedeutender Komponisten des 17. Jahrhunderts und ca. 7.000 Gesangbüchern, sowie eine Halensia-Sammlung mit ca. 3500 Titeln zur Stadt- und Regionalgeschichte, darunter handschriftliche Chroniken, vervollständigen den Bestand. Dieser umfasst zurzeit reichlich 38.000 Bände mit weit über 100.000 Titeln, darunter mehr als vierhundert Inkunabeln und ca. dreihundert Handschriften, die älteste eine Terenz-Handschrift aus dem 11. Jahrhundert.

Die Marienbibliothek besitzt zudem vier umfangreiche geschlossen erhaltene Gelehrtenbibliotheken aus dem 17. und 18. Jahrhundert, ergänzt durch eine Anzahl an überlieferten Kunstgegenständen, Gemälden, Graphiken, Zeichnungen, Münzen und Medaillen.

Spezialführungen für Kinder und Jugendliche erschließen beim Rundgang durch die Regalreihen im denkmalgeschützten Magazin die Geschichte der Bibliothek und ihrer Bestände. Sie münden in eine, je nach Wunsch und Interesse, ausführliche Vorstellung ausgewählter Bücher. Im Mittelpunkt stehen dabei häufig die Reiseberichte aus der frühen Neuzeit, u. a. die Amerika- und Afrikaberichte aus der Werkstatt von Theodor de Bry (1528 - 1598) mit großformatigen Illustrationen und Kurztexten in deutscher, spanischer und lateinischer Sprache. Hierzu wird ein die Fächer Latein und Spanisch verbindendes Modul erstellt, welches als Interimslektüre zu Caesars Bellum Gallicum einen kritischen Blick auf imperiale Herrschaftsausdehnung und die Frage nach einem bellum iustum zu werfen hilft.

Fotos: Marienbibliothek (1, 3, 4), Innenansicht (2): T. Ziegler



Titelblatt eines Reiseberichtes aus der Werkstatt von Theodor de Bry (1591)



Detail aus dem Reisebericht

➔ Fachlehrplanbezüge
(Lt, Ge, Span)

Geocache-Serie Latein.lebt in der Innenstadt von Halle (Saale)

Drei thematische Multi-Geocaches laden ein, interessante Orte und Aspekte der Stadtgeschichte kennenzulernen – eine digitale Schnitzeljagd, die durch das Entschlüsseln neulateinischer Inschriften und einem Blick für Details des Denkmalschutzes zum Ziel führt.

Lernortangebot: 3 Multi-Geocaches

Latein lebt – **Die Glocken von Halle an der Saale**

Latein lebt – **Spuren der Reformation in Halle**

Latein lebt – **Der Tod in Halle**

Klassenstufe 9-12

Dauer: je 2-3 Stunden

Institut für Klassische
Altertumswissenschaften
Didaktik der Alten Sprachen

Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg

Universitätsplatz 12
06108 Halle (Saale)

Dr. Anne Friedrich

anne.friedrich@altertum.uni-halle.de
0345 5524010



Ihren Ausgangspunkt nehmen zwei der drei Geocaches auf dem Stadtgottesacker, einer Renaissance-Friedhofsanlage mit einer Vielzahl stilistisch hochwertiger neulateinischer Grabepigramme. Anhand dieser lässt sich epigraphisches Grundwissen, z. B. als Vorbereitung für Studienfahrten nach Rom, im direkten Kontext der Stadthistorie vermitteln. Das Kulturerbe des (Neu-)Lateinischen ist im Alltagsraum zu entdecken. Zudem kann so die äußerst vielfältige, im Lateinunterricht mit seiner Orientierung auf antike Texte meist nur in geringem Maße einbezogene neulateinische Sprachproduktion stärker zur Geltung gebracht werden. Gute lateinische Sprachkenntnisse sind von Vorteil beim Enträtseln, die nicht-lateinisch-kundige bildungsaffine Caching-Community beweist allerdings, dass auch mit historischem Kontextwissen und Logik viel zu machen ist.

Die Geocaches wurden mit Lehramtsstudierenden für Latein im Rahmen eines fachdidaktischen Moduls gestaltet und stehen seit 2015 auf der Webseite www.geocaching.com allen zur Verfügung.

Wissenschaftliche Basis ist das renommierte Inschriftenprojekt der Dt. Akademie der Wissenschaften (Franz Jäger: Die Inschriften der Stadt Halle an der Saale, Wiesbaden 2012). Auf dieser Grundlage wurden die drei Schwerpunkte ausgewählt: spektakuläre Todesfälle in der Stadtgeschichte, Quellen zur Durchsetzung der Reformation in Halle und – ausgefallen, aber mit guter Quellenlage – Glockenaufschriften, zu früheren Funktionen von Kirchenglocken (Zeitzählung, Feuerwarnung, Gottesdienstankündigung u. ä.).

Mit der Geocaching-App als handlungsorientiertem Lernmedium wird der außerschulische authentische Alltagsraum erschlossen: Bewegung, Wahrnehmung, genaues Beobachten und Denken werden zusammengebracht. Räumliche Orientierungskompetenz dient zur Erkundung kultureller Aspekte, reale und virtuelle Welt werden vernetzt. Zudem bieten die Geocaches Anregung, fachspezifisches Wissen im digitalen Raum nicht nur anzuwenden, sondern vielleicht auch selbst zu erstellen.

The screenshot shows the Geocaching interface for a cache titled "Latein lebt - Der Tod in Halle". It includes the Geocaching logo, navigation links (Spielen, Community, Shop), and cache details: "Ein Geocache von lateinlebt", "Nachricht an den Owner", "Versteckt: 09/25/2016", "Schwierigkeit: ★★☆☆", and "Größe: 0.0000 (mikro)". Below the text are two images: a close-up of a stone inscription with Latin text and a photograph of a cemetery with a statue and a cross.

Die Latein-Caches stellen ein wichtiges Stück Außenwirkung des Lateinischen her: Sie bieten Identifikationspotenzial und reizen zu polarisierender Meinungsäußerung der Nutzer im Blog, sie repräsentieren also die mediale Realität.

→ Fachlehrplanbezüge
(Lt, Ge, Relg)

Schlossmuseum Sondershausen

Mit seiner reichen Ausstattung an Gemälden, Stuckaturen und Skulpturen des 16. bis 18. Jahrhunderts ist Schloss Sondershausen ein besonderer Ort der Ovid-Rezeption. Allein im hochbarocken Riesensaal und weiteren Räumlichkeiten des Südflügels finden sich 48 Deckengemälde mit Darstellungen nach den „Metamorphosen“ des Ovid. Die farbenfrohen und lebendigen Bilder nehmen große und kleine Betrachter unmittelbar gefangen.

Museumspädagogisches Angebot

Kennenlernen der antiken Götterwelt und ausgesuchter Metamorphosen

- für Vorschule und Grundschule
- bildliche Erfassung durch Ausmalen von Vorlagen bzw. Zusammenstellen eines Puzzles; Quiz zum Wissenszuwachs

Antike Mythologie als Staatsreligion

- ab Klassenstufe 6
- Zugang zur antiken Mythologie als staatstragende Religion; Kulte und Repräsentation
- Vorstellung und Besprechung von Adaptionen antiker Themen in anderen Kunstgattungen (z. B. Literatur, Musik, Film)

Rezeption von Ovids Metamorphosen im Schlossensemble

- für Lateinkurse der Klassenstufen 7-12
- Bezugnahme auf Unterrichtsschwerpunkte nach Absprache möglich
- auch nichtöffentliche Bereiche des Schlosses können erschlossen werden

Dynastie der Fürsten zu Schwarzburg-Sondershausen

- für Oberstufenkurse bzw. Erwachsene
- landes- und dynastiegeschichtliche Aspekte
- Baugeschichte und Raumgestaltung des Sondershäuser Schlosses

Schloss 1 Nordflügel
99706 Sondershausen

www.schlossmuseum-sondershausen.de

Hannelore Kutscha

wiss. Mitarbeiterin

03632 622418

kutscha@sondershausen.de

Führungen und Veranstaltungen zur Ovid-Rezeption

– auf Nachfrage

– 20 Euro pro Lerngruppe



Sondershausen, Schlossansicht
Fotos: Schlossmuseum Sondershausen

Die weitläufigen Anlagen des Sondershäuser Schlosses präsentieren das bedeutendste bau- und kunstgeschichtliche Ensemble eines Adelssitzes in Nordthüringen. Hervorgegangen aus einer hochmittelalterlichen Burganlage, wurde es im 16. Jh. zu einem Renaissanceschloss, später zu einer barocken Residenz umgebaut und bis ins 20. Jh. erweitert.

Unweit des Sondershäuser Schlosses befindet sich der Frauenberg. An dessen Südhang liegt der Ort Jechaburg. Hier hatte das ehemalige Archidiakonat Jechaburg seinen Sitz. Dazu zählten mehrere imposante Gebäude des Chorherrenstiftes Jechaburg. Chorherr Albrecht von Halberstadt hatte an diesem Ort in den Jahren nach 1210 eine erste Übersetzung der originalen Verse Ovids in die deutsche Sprache angefertigt.

Ab dem 16. Jh. sind erste Rezeptionen ovidischer Themen in den Wandmalereien des Renaissance-Schlosses nachweisbar. Nach der Erhebung des Schwarzburger Adelshauses in den Fürstenstand entstanden der Riesensaal und Wohnräume mit imposanten Decken- und Wanddekoren, welche im Gewand von Ovids Metamorphosen Fürstenwürde und Staatsmacht huldigen.



Riesensaal im Schloss mit Deckengemälde „Geschichte der Io“



Riesensaal im Schloss mit Deckengemälde „Apollon und Daphne“



Nahezu die Hälfte aller Räume und Malereien zu Ovid sind im Rahmen des normalen Rundgangs zugänglich. Die überlebensgroßen Götterfiguren im Riesensaal und in plastischem Stuckwerk eingebettete Decken- und Wandgemälde gestatten eine faszinierende Konversation mit der antiken Mythologie.

Altersspezifische und thematische museumspädagogische Führungen und Veranstaltungen zur Ovid-Rezeption werden auf Wunsch angeboten. Für die Besprechung der drei Festräume des Schlosses – Achteckhaus, Riesensaal und Blauer Saal – besteht die Möglichkeit, Ballinszenierungen bzw. Hoftänze aus der Entstehungszeit der Raumkunstwerke kennenzulernen.

➔ **Fachlehrplanbezüge**
(Lt, Gr, Ku, Ge)



FACHLEHRPLANBEZÜGE

Winckelmann-Museum Stendal

Latein und Griechisch Kulturkompetenz. Sachkenntnisse über Alltag und Gesellschaft in der Antike erwerben (z. B. griechisch-römische Götterkulte), Zeugnisse griechisch-römischer Kultur einordnen, Wertvorstellungen analysieren und mit der eigenen Alltagserfahrung und heutigen Werten vergleichen

Latein

Klassenstufe 7/8 Römischer Tagesablauf, Kleidung, Familie, römische Küche für Reich und Arm

Klassenstufe 9 villa Romana, Vesuv-Ausbruch und Katastrophenbewältigung (Pompeii und Herculaneum)

Klassenstufe 10 Kulturkompetenz: ausgewählte Zeugnisse der Rezeption römischer Kultur in Europa kulturhistorisch einordnen; Wissensbestände: Markt und Handel, transregionale Handelsnetze des Imperium Romanum; Troia und Aeneas (Flucht, Heimat und Identitätskonstruktion), Mythos als Narrativ von Individuum vs. Gesellschaft (Legitimierung gesellschaftlicher Strukturen)

Geschichte

Klassenstufe 5/6 Antike Kulturen (Griechenland, Römisches Reich); Archäologie und Museen: Bedeutung und Methoden; Zusammenleben verschiedener Kulturen im Römischen Weltreich analysieren: u. a. Formen gegenwärtigen Umgangs mit römischer oder germanischer Geschichte beurteilen (z. B. Inszenierungen, Wiederaufbau des Limes, Ausstellungen, Filme, Comics), Alltagsleben (z. B. Familie, Kultur, Handel)

Kulturhistorisches Museum Magdeburg

Latein und Griechisch	Kulturkompetenz entwickeln (jahrgangsübergreifend): Sachkenntnisse über Alltag und Gesellschaft in der Antike erwerben (z. B. griechisch-römische Götterkulte, Repräsentationsformen der Aristokratie), Zeugnisse griechisch-römischer Kultur einordnen, Wertvorstellungen analysieren und mit der eigenen Alltagserfahrung und heutigen Werten vergleichen
Klassenstufe 7/8	Grundlegende Wissensbestände. Alltagsleben und Kultur: Römischer Tagesablauf, Kleidung, Familie, Schule (Schulorganisation in der Antike: Kontrasterfahrung und Ähnlichkeiten, Schreiftafeln und Papyri als Schriftmedien)
Klassenstufe 9	Grundlegende Wissensbestände. Alltagsleben und Kultur: villa Romana, private und öffentliche Bibliotheken
Klassenstufe 10	Grundlegende Wissensbestände. Alltagsleben und Kultur: Markt und Handel, transregionale Handelsnetze des Imperium Romanum, Informationsübermittlung (Fortentwicklung der Speicherungsformen und Zugänglichkeit von Wissen), Vervielfältigung und Überlieferung antiker Texte
Klassenstufe 11/12	Grundlegende Wissensbestände. Thema: Renaissancen lateinischer Kultur: Fortleben antiker Kultur in allen folgenden Epochen (Spätantike, Karolingische und Ottonische Zeit, Renaissance, Humanismus, Gegenwart), z. B. Inschriften, Chroniken und klassizistische Historienmalerei; Bildung(ssystem) in der christlich geprägten Spätantike, im lateinischen Mittelalter sowie in der lateinischen Neuzeit (artes liberales)
Geschichte:	
Klassenstufe 6	Antike Kulturen (Griechenland, Römisches Reich); Archäologie und Museen: Bedeutung und Methoden

Gleimhaus. Museum der deutschen Aufklärung Halberstadt

Griechisch

Klassenstufe 11/12

Grundlegende Wissensbestände

Leitthemen:

Ästhetisch-künstlerische Deutung der menschlichen Existenz

Fortleben griechischer Kultur

Latein

Klassenstufe 11/12

Grundlegende Wissensbestände

Leitthemen:

Ausdrucksformen menschlichen Empfindens:

Formen der Selbstmitteilung wie Lyrik, Satire oder Brief

Renaissancen lateinischer Literatur:

Fortleben antiker Kultur in allen folgenden Epochen

Deutsch

Klassenstufe 10

Literarische Texte verstehen und reflektieren:

Texte aus Gegenwart und Vergangenheit unter dem Aspekt literarischer Epochenbildung verstehen und reflektieren

Klassenstufe 11/12

Grundkurs: Sich mit literarischen Texten auseinandersetzen, Gegenstandsbereiche: Texte, relevante Motive und Themen aus zwei Epochen von der Aufklärung bis zur Gegenwart im Kontext ihrer Zeit; eine Lyrikreihe, z. B. motivgeschichtlich, formgeschichtlich, strukturell, epochal oder thematisch

Leistungskurs: Texte aus drei Epochen von der Aufklärung bis zur Gegenwart im Kontext ihrer Zeit; ergänzend: relevante Motive, Themen und Strukturen literarischer Schriften aus Antike, Mittelalter und Barock

Lateinische Hausinschriften in Quedlinburg

Latein

Lebensweltbezogenes Lernen: Lateinische Sprache und Kultur im Alltagsraum entdecken
Sprachkompetenz jahrgangübergreifend: Originaltexte unterschiedlicher sprachlicher und inhaltlicher Komplexität zielsprachengerecht übersetzen; fachspezifische Nutzung digitaler Medien

Geschichte

Klassenstufe 6

Mittelalterliche Geschichte Sachsen-Anhalts anschaulich darstellen; mithilfe von Quellen, Auszügen aus der Geschichtsschreibung oder anderen Objektivationen der Geschichtskultur mittelalterliche Geschichte Sachsen-Anhalts veranschaulichen (z. B. Stadtführer, Seite für einen Ausstellungskatalog, Eintrag in historischen Blog, fiktive Geschichtserzählung)

Evang. Religion

Klassenstufe 7/8

am Beispiel des spätmittelalterlichen Denkens den Zusammenhang zwischen Gottesvorstellung, Weltbild und Leben der Menschen wahrnehmen und darstellen

Kathol. Religion

Klassenstufe 5/6

Spuren religiösen Lebens im eigenen Umfeld dokumentieren

Ethik

Klassenstufe 7/8

Ethik und Menschenbild: Herkunft und Bestimmung des Menschen reflektieren (christliche Bestimmungen des Menschen aus den Schöpfungsgeschichten der Genesis erschließen)

Kunst

Klassenstufe 5/6

Alltagskultur und gestaltete Umwelt – Objekte und Lebensräume untersuchen (Form und Funktion mittelalterlicher Profan- oder Sakralbauten)

Gartenreich Dessau-Wörlitz

Latein

Klassenstufe 7-10

Grundlegende Wissensbestände. Götter des Olymp, griechisch-römische Götterkulte und Repräsentationsformen der Aristokratie. Kulturkompetenz. Sachkenntnisse erwerben: Mythen und historische Ereignisse voneinander unterscheiden und sie kontextuell einordnen. Kontinuität und Wandel entdecken: ausgewählte Zeugnisse der Rezeption griechisch-römischer Kultur in Europa kulturhistorisch einordnen

Klassenstufe 11/12

Leitthema ‚Die literarische Gestaltung des Mythos‘: das typisch Menschliche im Mythos, Verhältnis Mensch-Götter (Hybris und Pietas), Verhältnis von Staat und Religion. Thema ‚Renaissancen lateinischer Literatur‘: Fortleben antiker Kultur in allen folgenden Epochen

Griechisch

Klassenstufe 10

Kulturkompetenz: antike Fragestellungen sowie einzelne Aspekte ihres Fortwirkens bis heute herausarbeiten und erläutern; Grundlegende Wissensbestände: Alltagsleben und Kultur, z. B. Architektur, Skulptur und Keramik

Klassenstufe 11/12

Thema: Fortleben griechischer Kultur: antike Kultur in Literatur, Kunst und Gesellschaft

Deutsch

Klassenstufe 11/12

Texte, relevante Motive und Themen aus zwei Epochen von der Aufklärung bis zur Gegenwart im Kontext ihrer Zeit

Kunst

Klassenstufe 7/8

Kompetenzschwerpunkt: Individuum und Natur – Natur als Vorbild erkennen, Wirkungen wahrnehmen und bei Gestaltungsprozessen nutzen

Melanchthon-Haus Wittenberg

Latein

Klassenstufe 11/12 Thema ‚Renaissancen lateinischer Literatur‘: Fortleben antiker Kultur in allen folgenden Epochen (Spätantike, Karolingische und Ottonische Zeit, Renaissance, Humanismus, Gegenwart); Bildung(ssystem) in der christlich geprägten Spätantike, im lateinischen Mittelalter sowie in der lateinischen Neuzeit (artes liberales); Latein als lingua franca in Politik, Wissenschaft und Gesellschaft

Griechisch

Klassenstufe 9-12 Orientierungskompetenz (jahrgangsübergreifend): sich als Individuum in seiner Welt zurechtzufinden, gegenwarts- und zukunftsbezogene Werturteile zu begründen sowie in Handlungen umzusetzen; den Wert der Individualität im Spannungsfeld der Gemeinschaft würdigen und Möglichkeiten für verantwortungsbewusstes Verhalten in der heutigen Gemeinschaft aufzeigen

Klassenstufe 11/12 Thema ‚Religion, Politik und Staatstheorie‘: anthropomorphe Götterwelt und christlicher Glaube; Thema ‚Fortleben griechischer Kultur‘

Geschichte

Klassenstufe 7/8 Das Handeln von Persönlichkeiten in der Reformation analysieren (Handeln von Persönlichkeiten vor und während der Reformation herausarbeiten); Wissensbestände: reformatorische Kerngedanken: Christuszentrierung und Bibelfrömmigkeit, Gnade durch Glauben, Abkehr von Vorleistungen als Voraussetzung göttlicher Gnade; Persönlichkeiten und ihr Handeln vor und während der Reformation; Konfessionalisierung in Deutschland

Evang. Religion

Klassenstufe 7/8 Kirche auf dem Weg in die Neuzeit wahrnehmen: die reformatorische Erkenntnis in Grundzügen ihrer existenziellen, kirchlichen und gesellschaftlichen Dimension deuten; Luthers Thesen zum Ablass in Auswahl; Gründe für Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Konfessionen in Glaubenspraxis und Erscheinungsbild erörtern

Kathol. Religion

Klassenstufe 7/8 Kirche als Volk Gottes: historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert untersuchen; Orte der Reformation in Mitteldeutschland, 95 Thesen, Reichstag zu Worms, Rechtfertigungslehre, reformatorische Prinzipien (sola gratia, sola fide, sola scriptura)

Archäologisches Museum der MLU Halle-Wittenberg

Latein und Griechisch

Kulturkompetenz entwickeln (jahrgangsübergreifend); Sachkenntnisse über Alltag und Gesellschaft in der Antike erwerben (z. B. griechisch-römische Götterkulte, Repräsentationsformen der Aristokratie), Zeugnisse griechisch-römischer Kultur einordnen, Wertvorstellungen analysieren und mit der eigenen Alltagserfahrung und heutigen Werten vergleichen; das ethisch-erzieherische Potential der römischen Kunst und Kultur auf sich wirken lassen, die Wirkung beschreiben und mit eigenen Wahrnehmungen verknüpfen

Geschichte

Klassenstufe 5/6

Antike Kulturen (Griechenland, Römisches Reich); Archäologie und Museen: Bedeutung und Methoden

Kunst

Klassenstufe 5/6

Kompetenzschwerpunkt Individuum und Kultur

Bild im Kulturkreis beschreiben und Ausdrucksformen nutzen; Grundlegende Wissensbestände

symbolische Bedeutung und wesentliche Formmerkmale ausgewählter Werke der Malerei und Plastik aus früheren Kulturen oder der Antike

Grundlegende Wissensbestände

Klassenstufe 9

Portraitdarstellungen im historischen und kulturkreis-bezogenen Kontext reflektieren

Landesmuseum für Vorgeschichte Halle

Latein

Jahrgangübergreifend: Kulturkompetenz entwickeln, Sachkenntnisse über Alltag und Gesellschaft in der Antike erwerben, Zeugnisse griechisch-römischer Kultur einordnen, Wertvorstellungen analysieren und mit der eigenen Alltagserfahrung und heutigen Werten vergleichen

Klassenstufe 7/8

Grundlegende Wissensbestände: römische Küche für Reich und Arm

Klassenstufe 10

Alltagsleben und Kultur, Markt und Handel, Ausbau eines weitverzweigten Fernstraßensystems, transregionale Handelsnetze des Imperium Romanum, Umwelteinflüsse und -veränderungen sowie deren Wahrnehmung durch den antiken Menschen

Klassenstufe 11/12

Thema „Das Wort als Waffe und Propagandamittel“: Selbstdarstellung von Politikern und Rechtfertigung von Politik, subjektive bzw. manipulative Darstellung historischer Ereignisse

Geschichte

Klassenstufe 5/6

Antike Kulturen (Griechenland, Römisches Reich); Archäologie und Museen: Bedeutung und Methoden; Kompetenzschwerpunkt: Zusammenleben verschiedener Kulturen im Römischen Weltreich analysieren: Formen gegenwärtigen Umgangs mit römischer oder germanischer Geschichte beurteilen (z. B. Inszenierungen, Wiederaufbau des Limes, Ausstellungen, Filme, Comics); Alltagsleben (z. B. Familie, Kultur, Handel); Römer und Germanen: Germanen in römischen Diensten, Handel am Limes, kriegerische Auseinandersetzungen, Varusschlacht und deren Erinnern

Marienbibliothek Halle

Latein

Klassenstufe 11/12 Lebensweltbezogenes Lernen: imperiale Ansprüche eines Volkes; Bildung für nachhaltige Entwicklung: Reflexion über manipulative Sprachnutzung zum Machterhalt (bellum iustum, Menschenrechte, Kolonialpolitik der frühen Neuzeit als Reflex römischer Expansionspolitik); Konstrukte des Eigenen und Fremden zur Identitätsbildung bzw. -abgrenzung; Das Wort als Waffe und Propagandamittel: Selbstdarstellung von Politikern und Rechtfertigung von Politik, subjektive bzw. manipulative Darstellung historischer Ereignisse; Renaissancen lateinischer Literatur: Fortleben antiker Kultur in folgenden Epochen

Geschichte

Klassenstufe 7/8 Kompetenzschwerpunkt: Die europäische Entdeckung der Welt; Interpretationskompetenz: auf der Grundlage von Quellen mit verschiedenen Perspektiven die Zerstörung altamerikanischer Hochkulturen und deren Legitimation durch die Eroberer ideologiekritisch herausarbeiten; narrative Kompetenz: mithilfe von Geschichtskarten die räumliche und zeitliche Ausdehnung der Entdeckungsfahrten im 15./16. Jahrhundert aufzeigen und dabei Verlaufsformen beschreiben; geschichtskulturelle Kompetenz: sich mit kontroversen Bezeichnungen der europäischen Entdeckung der Welt auseinandersetzen (z. B. Entdeckung vs. Invasion); Grundlegende Wissensbestände: Verlaufsformen in einer historischen Darstellung (z. B. Aufstieg, Abstieg, Eroberung, Kolonialisierung); Rekonstruktion von Geschichte: Entdeckungsreisen im 15./16. Jahrhundert: Ursachen und Voraussetzungen, räumlicher und zeitlicher Verlauf, Entdecker; altamerikanische Hochkultur und deren Zerstörung; transatlantischer Handel (Pflanzen, Tiere, Sklaven); Nationale Interessen und internationale Interessenkonflikte im Imperialismus und Kolonialismus bewerten Quellen zu Zielen und Methoden der Kolonialpolitik so interpretieren, dass zugrunde liegende ideologische Vorstellungen herausgearbeitet und bewertet werden; imperialistisches und koloniales Vormachtstreben an Beispielen charakterisieren und ideologische Rechtfertigungen berücksichtigen

Spanisch

Klassenstufe 11/12 Soziokulturelles Orientierungswissen: Spanischsprachige Länder gestern und heute: Präkolumbianische Kulturen, Kolonialisierung und Unabhängigkeitsbestrebungen in Hispanoamerika

Geocache-Serie Latein.lebt in Halle

Latein

Lebensweltbezogenes Lernen: Lateinische Sprache und Kultur im Alltagsraum entdecken; Sprachkompetenz jahrgangsübergreifend: Originaltexte unterschiedlicher sprachlicher und inhaltlicher Komplexität zielsprachengerecht übersetzen; fachspezifische Nutzung digitaler Medien

Geschichte

Klassenstufe 6

Mittelalterliche Geschichte Sachsen-Anhalts anschaulich darstellen; mithilfe von Quellen, Auszügen aus der Geschichtsschreibung oder anderen Objektivationen der Geschichtskultur mittelalterliche Geschichte Sachsen-Anhalts veranschaulichen (z. B. Stadtführer, Seite für einen Ausstellungskatalog, Eintrag in historischen Blog, fiktive Geschichtserzählung), Miniaturen als bildliche Quellen (z. B. Sachsenspiegel)

Klassenstufe 7/8

Das Handeln von Persönlichkeiten in der Reformation analysieren (Handeln von Persönlichkeiten vor und während der Reformation herausarbeiten); Wissensbestände: reformatorische Kerngedanken: Christuszentrierung und Bibelfrömmigkeit, Gnade durch Glauben, Abkehr von Vorleistungen als Voraussetzung göttlicher Gnade; Persönlichkeiten und ihr Handeln vor und während der Reformation; Konfessionalisierung in Deutschland

Evang. Religion

Klassenstufe 7/8

Kirche auf dem Weg in die Neuzeit wahrnehmen: die reformatorische Erkenntnis in Grundzügen ihrer existenziellen, kirchlichen und gesellschaftlichen Dimension deuten; Luthers Thesen zum Ablass in Auswahl; Gründe für Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Konfessionen in Glaubenspraxis und Erscheinungsbild erörtern

Kathol. Religion

Klassenstufe 7/8

Kirche als Volk Gottes: historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert untersuchen; Orte der Reformation in Mitteldeutschland, 95 Thesen, Reichstag zu Worms, Rechtfertigungslehre, reformatorische Prinzipien (sola gratia, sola fide, sola scriptura)

Schloss Sondershausen

Latein + Griechisch

Sek I

Grundlegende Wissensbestände, jahrgangsübergreifend
Götter des Olymp, griechisch-römische Götterkulte und
Repräsentationsformen der Aristokratie

Latein

Klassenstufe 11/12

Grundlegende Wissensbestände
Die literarische Gestaltung des Mythos: das typisch
Menschliche im Mythos, Verhältnis Mensch-Götter
(Hybris und Pietas), Verhältnis von Staat und Religion;
Renaissancen lateinischer Literatur: Fortleben antiker
Kultur in allen folgenden Epochen

Kunst

Klassenstufe 7/8

Grundlegende Wissensbestände
Raumtäuschungen im Barock

Geschichte

Klassenstufe 7/8

Grundlegende Wissensbestände
Herrschaftspraxis in der absoluten Monarchie beurteilen
(Präsentation von Herrschaft: barocke Schlossanlage,
Hofstaat, Hofzeremoniell, Herrscherporträts)

Kulturerbe & Kulturfördergesetz

Von Juristen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg wurden im Juli 2021 Eckpunkte für ein zukünftiges Kulturfördergesetz vorgestellt, um das kulturelle Angebot Sachsen-Anhalts in der Breite sichtbarer zu machen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und die Förderung kultureller Einrichtungen als Pflichtaufgabe der Landesregierung – unabhängig von Krisenzeiten und Geldmangel – zu verankern. Dafür wurden die Kulturfördergesetze von Sachsen und NRW verglichen und in Abstimmung mit Vertretern kultureller Einrichtungen in Sachsen-Anhalt für unser Bundesland hinsichtlich des normativen Rahmens weiterentwickelt.

Policy Paper 2/ 2021. Sinn und Nutzen eines Kulturfördergesetzes für Sachsen-Anhalt Winfried Kluth/
Pascal Schwarzer
(letzter Zugriff 17.11.2021)

Kooperation mit dem LISA

Vertreterinnen und Vertreter vom Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung, dem Museumsverband und dem Bildungsministerium Sachsen-Anhalt haben sich im Herbst 2021 zusammengeschlossen, um das Angebot außerschulischer Lernorte für Sachsen-Anhalt für alle Fächergruppen deutlich auszubauen. Auch unser Netzwerk mit Antikenbezug steht in engem Kontakt mit dem LISA; geplant sind für die nächsten Jahre u. a. gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen.

Synergieeffekte für unser Netzwerk

Die Bestrebungen unseres Netzwerkes von Lernorten mit Antikenbezug fallen damit in eine günstige Zeit und auf fruchtbaren Boden. Die gemeinsame Plattform und ein ritualisierter Erfahrungsaustausch können zur Weiterentwicklung von Konzepten führen und, unterstützt durch den Altphilologenverband Sachsen-Anhalt, langfristig eine Material- und Ideenbörse für den Besuch außerschulischer Lernorte schaffen.

Angebote leben von Nutzen und Nachfrage. Fühlen Sie sich eingeladen und experimentieren Sie mit uns auf neuen Vermittlungswegen!

Bibliographie

Baar, Robert & Schönknecht, Gudrun (2018): Außerschulische Lernorte: didaktische und methodische Grundlagen. Weinheim: Beltz.

ENTDECKEN LERNEN. 10 Jahre ‚Betreuung kultureller Lernorte‘ am LISA (2013), hrsg. vom Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung. Halle (Saale).

Friedrich, Anne (2018): Lernen an außerschulischen Lernorten. In: Matthias Korn (Hrsg.), Latein Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II (S. 175–184). Berlin: Cornelsen.

Kirsch, Wolfgang (2004): Lokalhistorische Texte. Sachsen-Anhalt, ausgewählt und kommentiert. München: J. Lindauer Verlag.

Schollmeyer, Patrick & Choitz, Tamara (2021): Archäologische Zeugnisse im Lateinunterricht, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Wrobel, Dieter & Ott, Christine (Hg.) (2019): Außerschulische Lernorte für den Deutschunterricht. Anschlüsse – Zugänge – Kompetenzerwerb. Seelze: Klett/Kallmeyer.

Internetquellen

Policy Paper 2/ 2021. Sinn und Nutzen eines Kulturfördergesetzes für Sachsen-Anhalt (Winfried Kluth/ Pascal Schwarzer)

https://blogs.urz.uni-halle.de/infrastrukturgenossenschaften/2021/06/policy-paper-2-2021_kulturfoerdergesetz/ (letzter Zugriff am 17.11.2021)

Bildnachweis für Titelseite:

sog. Kore mit den Sphinxaugen (Nationalmuseum Athen, Replik im Archäologischen Museum der MLU Halle-Wittenberg) Foto: Henryk Löhr

IMPRESSUM

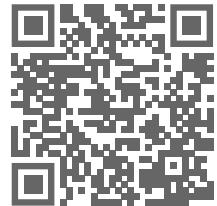
Dr. Anne Friedrich (Hrsg.)
Wiss. Mitarbeiterin / Didaktik der Alten Sprachen

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Institut für Klassische Altertumswissenschaften

Universitätsplatz 12
08108 Halle (Saale)

Web

+49 345 5524010



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

